

MS INDUSTRIE AG

ISIN: DE0005855183

Freiwillige Quartalsmitteilung zum Ende des 3. Quartals 2021

MS Industrie Gruppe mit EAT im 1. - 3. Quartal 2021
in Höhe von Mio. EUR -3,2 - Gesamtjahresausblick negativ

Kennzahlenüberblick 1. - 3. Quartal 2021 und Vorjahr zum Vergleich

MS Industrie Gruppe,
IFRS in Mio. EUR (Eps in EUR)

Konzernumsatz *)

EBITDA

EBIT

EBT

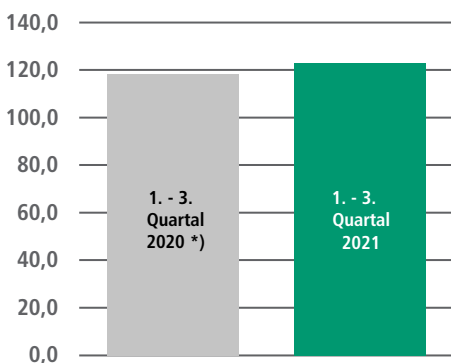
EAT

EpS

1. - 3. Quartal 2020 (ungeprüft)	1. - 3. Quartal 2021 (ungeprüft)
118,3	123,0
1,2	6,5
-8,8	-3,8
-10,4	-5,3
-7,2	-3,2
-0,24	-0,11

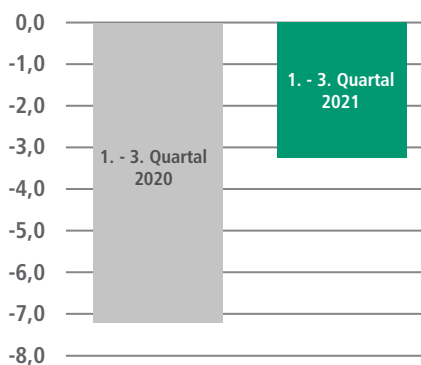
Konzernumsatz

in Mio. EUR



Konzernergebnis

nach Minderheitsanteilen (EAT) in Mio. EUR



*) Inkl. Mio. EUR 14,0 EMGR im Vorjahr 2020



München, 18. November 2021

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Mitarbeiter(innen) und Geschäftspartner,

die MS Industrie AG, München (ISIN: DE0005855183) legt, aufbauend auf den geprüften Konzernabschlusszahlen 2020 und den am 24. August 2021 veröffentlichten, ungeprüften Kennzahlen des 1. Halbjahres 2021, auf freiwilliger Basis, ausgewählte, ungeprüfte Quartalskennzahlen nach IFRS für das 3. Quartal 2021 vor, wonach das 3. Quartal für die MS Industrie-Gruppe vor dem Hintergrund des laufenden Strukturwandels in der Automobilindustrie und der anhaltenden, weltweiten, wirtschaftlichen Verwerfungen, wie z. B. der Mikrochip-Knappheit und Lieferengpässen (teilweise ausgelöst durch die laufende Covid 19-Pandemie), die sich negativ auf die Absatzmengen in allen Segmenten und auf allen wichtigen EU-Märkten auswirkten, nicht zufriedenstellend verlief.

Die ersten 9 Monate des Geschäftsjahres 2021 waren für die MS Industrie-Gruppe erwartungsgemäß durch einen im Vorjahresvergleich deutlich höheren, bereinigten Umsatz geprägt. Konsolidiert liegen die Umsatzerlöse der Einzelgesellschaften (Vorjahr bereinigt um die zum 31. Dezember 2020 verkaufte Elektromotorenwerk Grünhain-Gruppe) - in erster Linie aufgrund des weitgehenden Wegfalls der direkten negativen Auswirkungen der Covid 19-Pandemie aus dem Vorjahr – um rund 18 % über den Vorjahreswerten, jedoch deutlich unter den Planwerten.

In den beiden Hauptsegmenten **Powertrain Technology Group**, auch kurz: „**Powertrain**“, sowie **Ultrasonic Technology Group**, auch kurz: „**Ultrasonic**“, verlief die Umsatzentwicklung wieder sehr unterschiedlich. Per Ende des 3. Quartals liegen die Umsätze des Segments „**Powertrain**“ (bereinigt um die im Vorjahr zum 31. Dezember 2020 verkaufte Elektromotorenwerk Grünhain-Gruppe) mit rund +29 % deutlich über den Umsätzen des Vorjahres. Die Umsätze des Segments „**Ultrasonic**“ dagegen liegen mit rund -3 % leicht unter den Vorjahresumsätzen.

Dabei trugen in den ersten drei Quartalen die Umsätze des Segments „**Powertrain**“ mit einem Anteil von rund 72 % und die Umsätze des Segments „**Ultrasonic**“ mit einem Anteil von rund 28 % zum konsolidierten Gesamtumsatz bei.

Maßgeblicher Treiber für den konsolidierten Umsatzanstieg in der Gruppe war also erneut das Geschäft mit Antriebskomponenten im Segment „**Powertrain**“, das auf Sicht der ersten drei Quartale (bereinigt um die Umsätze der im Vorjahr zum 31. Dezember 2020 verkauften Elektromotorenwerk Grünhain-Gruppe) um rund +29 % yoy wuchs (Halbjahressicht: +47% yoy) und damit sowohl das Absatzplus von Großkunde Daimler Trucks (Q1-Q3: +14 % yoy) als auch die Marktentwicklung insgesamt (europäischer LKW-Absatz Q1-Q3: +19 % yoy; Quelle: „ACEA“) im gleichen Zeitraum übertreffen konnte. Und dies, obwohl - im Gegensatz zu den Ankündigungen seitens des Großkunden Daimler Trucks zu Beginn des Sommers - die Abrufzahlen von Daimler Trucks im dritten Quartal gekürzt wurden und Daimler Trucks in der Motorenproduktion im August und September 2021 mehrere Schließtage aufgrund fehlender Teile (vor allem fehlender Mikrochips) einlegen musste. Die Engpässe in den weltweiten Lieferketten haben sich damit bereits und werden sich möglicherweise noch weiter auf die Umsatzentwicklung des Segments „**Powertrain**“ auswirken. Vorsorglich seitens der Gruppe bereit gehaltene, personelle Kapazitäten sind zwischenzeitlich wieder abgebaut worden. Auch im Segment „**Ultrasonic**“ stellt sich die Lage bei der Beschaffung von Zukaufteilen und Komponenten bei gleichzeitig steigenden Preisen zunehmend schwieriger dar. Bis dato ist die eigene Wertschöpfung zwar noch nicht wesentlich beeinträchtigt, aber es könnte in den kommenden Monaten zu Verzögerungen bei der Abnahme und Auslieferung von Maschinen aufgrund von Fehlteilen kommen. Die „**Ultrasonic**“-Geschäftsführung arbeitet deshalb mit Hochdruck an Maßnahmen zur diesbezüglichen Abhilfe.

Die Auftragsbestände lagen per Ende September 2021 bei insgesamt rund Mio. EUR 114,1 und damit mit rund +32 % deutlich über den durchschnittlichen, bereinigten Auftragsbeständen des Vorjahres. Davon lagen sowohl die Auftragsbestände im Segment „**Ultrasonic**“ mit rund +31 %, als auch die Auftragsbestände im Segment „**Powertrain**“ mit rund +33 % deutlich über den durchschnittlichen, bereinigten Auftragsbeständen des Geschäftsjahres 2020.

Die Ertragslage hat sich in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2021 in Bezug auf die wesentlichen Ergebniskennzahlen, insbesondere das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - **EBITDA** -, das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern - **EBIT** -, das Ergebnis vor Steuern - **EBT** -, das Ergebnis nach Steuern - **EAT** - sowie das **Ergebnis pro Aktie** - „**EpS**“ („**Earnings per Share**“), im Vorjahresvergleich deutlich verbessert, aber leider bei weitem noch nicht zufriedenstellend entwickelt.

Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund eines sich insgesamt robust entwickelnden, europäischen Nutzfahrzeugmarktes zu sehen, mit einem Zulassungsrückgang von -12,3 % im September 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Rückgang der Zulassungen in Deutschland: -18,2 %), jedoch bei einem kumulierten, europaweiten Anstieg von +19,1 % im 1.-3. Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, wie die aktuellsten, periodischen Auswertungen, Stand: 28. Oktober 2021 der „ACEA“ („Association des Constructeurs Européens d'Automobiles“, Brüssel), bestätigen. Der europäische Markt für schwere Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen hat sich europaweit mit einem Zulassungsanstieg von +28,4 % im 1.-3. Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Anstieg der Zulassungen in Deutschland: +16,1 %) sogar leicht besser entwickelt (Quelle ebenfalls: „ACEA“, Stand: 28. Oktober 2021).

Diese Zahlen stimmen grundsätzlich positiv, auch wenn die Zuwachsraten die starken Covid 19-bedingten Rückgänge im Vorjahr prozentual nicht vollständig ausgleichen konnten; wir erwarten jedoch für Europa ein weiteres Wiederanziehen der LKW-Konjunktur im 4. Quartal 2021. Die Marktlage ist im Segment „Heavy Trucks“ jedenfalls ungebrochen gut, was sowohl durch die Auftragsrückstände bei den großen Herstellern, als auch im eigenen Auftragsbestand ersichtlich wird.

Nun zu den Finanzdaten und Entwicklungen im Detail:

Der **Gesamtumsatz** der MS Industrie-Gruppe beträgt im Berichtszeitraum kumuliert rund **Mio. EUR 123,0** (Vj. Mio. EUR 118,3) und liegt damit unbereinigt leicht über dem Niveau des Vorjahresumsatzes.

Es ist der MS Industrie-Gruppe gelungen, in den **ersten 3 Quartalen 2021** im Konzern ein

- Kumuliertes Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - **EBITDA** – in Höhe von rund **Mio. EUR 6,5** (Vj. Mio. EUR 1,2),

und bezogen nur auf das **3. Quartal 2021** im Konzern ein

- Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - **EBITDA** – in Höhe von rund **Mio. EUR 0,5** (Vj. Mio. EUR 4,0)

zu erwirtschaften.

In der aktuellen Berichtsperiode Q1-Q3-2021 und in der Vorjahresperiode lagen keine wesentlichen Sondereffekte vor, so dass keine Bereinigungen vorgenommen wurden.

Die finanziellen Eckdaten des 3. Quartals 2021 (Juli bis September 2021) stellen sich wie folgt dar:

Der **Gesamtumsatz** belief sich im **3. Quartal** konsolidiert auf rund **Mio. EUR 39,2** (Vj. Mio. EUR 45,2), die **Betriebsleistung** betrug **Mio. EUR 41,5** (Vj. Mio. EUR 44,6).

Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - **EBITDA** - beläuft sich auf rund **Mio. EUR 0,5** (Vj. Mio. EUR 4,0), das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern - **EBIT** - auf rund **Mio. EUR -2,8** (Vj. Mio. EUR 0,6), das Ergebnis vor Steuern - **EBT** - auf rund **Mio. EUR -3,3** (Vj. Mio. EUR 0,0) und das Ergebnis nach Steuern und Minderheitsanteilen - **EAT** - auf rund **Mio. EUR -2,3** (Vj. Mio. EUR 0,5).

Die finanziellen Eckdaten der ersten 3 Quartale 2021 (Januar bis September 2021) stellen sich wie folgt dar:

Der kumulierte **Gesamtumsatz** betrug in den ersten 3 Quartalen 2021 rund **Mio. EUR 123,0** (Vj. Mio. EUR 118,3) und liegt damit mit +4,0% leicht über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, jedoch deutlich unter Plan.

Die **Betriebsleistung** liegt mit rund **Mio. EUR 126,1** (Vj. Mio. EUR 118,3) inklusive der Bestandsveränderungen in Höhe von rund Mio. EUR 3,1 (Vj. Mio. EUR 0,0) mit **+6,6 %** ebenfalls leicht über Vorjahresniveau.

In der **Absatzregion USA/Kanada („Nordamerika“)** wurden hierbei in den ersten 3 Quartalen 2021 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt rund **Mio. EUR 18,9** (Vj. Mio. EUR 13,4) erzielt. Das bedeutet, dass bei einem wieder leicht gestiegenen Anteil im Vergleich zu den ersten 3 Quartalen des Vorjahres 2020 kumuliert rund **15 %** (Vj.: 11 %) des konsolidierten Gesamtumsatzes der MS Industrie-Gruppe auf dem nordamerikanischen Markt erzielt wurden.

Der **Rohertrag** liegt mit rund **Mio. EUR 65,3** (Vj. Mio. EUR 62,6) ebenfalls leicht über Vorjahresniveau. Die **Rohertragsmarge** hat sich um rund **0,2** Prozentpunkte von 52,9 % auf **53,1 %** ebenfalls leicht verbessert.

Es wurde ein Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - **EBITDA** - in Höhe von rund **Mio. EUR 6,5** (Vj. Mio. EUR 1,2) erzielt, bzw. ein, operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern - **EBIT** - in Höhe von rund **Mio. EUR -3,8** (Vj. Mio. EUR -8,8). In der Gruppe liegt das kumulierte Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern - **EBT** - der ersten 3 Quartale 2021 bei rund **Mio. EUR -5,3** (Vj. Mio. EUR -10,4) und das kumulierte Ergebnis nach Steuern und Minderheitsanteilen - **EAT** - der ersten 3 Quartale bei rund **Mio. EUR -3,2** (Vj. Mio. EUR -7,2).

Die Differenz zwischen dem Ergebnis vor Steuern (EBT) und dem Ergebnis nach Steuern (EAT) beruht in den ersten 3 Quartalen 2021 vor allem auf **latenten Steuererträgen** in Höhe von rund **Mio. EUR 2,1** (Vj. Mio. EUR 3,1).

Das **Konzerngesamtergebnis** der ersten 3 Quartale 2021 beträgt rund **Mio. EUR -0,9** (Vj. Mio. EUR -7,6). Die Differenz zwischen dem Ergebnis nach Steuern (EAT) und dem **Konzerngesamtergebnis nach Ertragsteuern** resultiert in den ersten 3 Quartalen 2021 vor allem aus **erfolgsneutral** (im "OCI") **erfassten Unterschieden aus Fremdwährungsumrechnung (EUR-USD)** in Höhe von insgesamt **Mio. EUR +0,2** (Vj. Mio. EUR -0,2) und aus der **Zeitwertbewertung der ab dem 30. September 2021 als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien** in Höhe von **Mio. EUR +2,1 netto** (Vj. Mio. EUR 0,0), **nach latenten Steuern in Höhe von Mio. EUR -0,8** (Vj. Mio. EUR 0,0) sowie der **Zeitwertbewertung der Finanzinstrumente und Beteiligungen** in Höhe von **Mio. EUR 0,0** (Vj. Mio. EUR -0,2).

Das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens MS Industrie AG zurechenbare **Ergebnis pro Aktie - EpS („Earnings per Share“)** - beläuft sich für die ersten 3 Quartale 2021 auf Basis des gewichteten Durchschnitts der bis zum 30. September 2021 ausgegebenen Stückaktien (durchschnittlich 29,9 Mio. Stückaktien) nach IAS 33 unverwässert und verwässert auf rund **EUR -0,11** (Vj. EUR -0,24 Ergebnis pro Aktie auf Basis von durchschnittlich 29,8 Mio. Stückaktien).

Zum Stichtag 30. September 2021 beliefen sich die **liquiden Mittel** im Konzern auf **Mio. EUR 4,6** (31. Dezember 2020: Mio. EUR 4,5). Der **Finanzmittelfonds** ist negativ und beläuft sich zum 30. September 2021 auf **Mio. EUR -21,1** (31. Dezember 2020: Mio. EUR -0,2). Er ist damit im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag 31. Dezember 2020 um Mio. EUR -20,9 gesunken. Der Rückgang des Finanzmittelfonds beruht vor allem auf dem negativen Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit (vor allem aufgrund von Working Capital-Aufbau) und aus Finanzierungstätigkeit.

Die **Eigenkapitalquote** im Konzern ist im Vergleich zum 31. Dezember 2020 leicht gesunken und beträgt bei einer um rund +5,4 % leicht gestiegenen Bilanzsumme zum 30. September 2021 rund **37,5 %** (31. Dezember 2020: 40,0 %). In absoluten Zahlen ist das **Konzerneigenkapital**, vor allem aufgrund des negativen Konzerngesamtergebnisses, um Mio. EUR -0,8 auf rund **Mio. EUR 67,7** (31. Dezember 2020: Mio. EUR 68,6) leicht gesunken.

Die **Mitarbeiterzahl** in der Gruppe ist per 30. September 2021 im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag mit nunmehr **742 festangestellten Mitarbeiter** nahezu unverändert (31. Dezember 2020: 749 Mitarbeiter).

Im Berichtszeitraum ergaben sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag 31. Dezember 2020 keine Veränderungen im Konsolidierungskreis der MS Industrie AG.

Der MS Industrie-Konzern hat sich im Rahmen von Kreditverträgen über insgesamt Mio. EUR 30 gegenüber verschiedenen Banken für das Geschäftsjahr 2021 zur unterjährigen Einhaltung von zwei verschiedenen Bilanz- und GuV-Kennzahlen (Eigenkapitalquote und Mindest-EBITDA), zu den jeweiligen (Quartals-)Zwischenbilanzstichtagen verpflichtet (sog. „Financial Covenants“). Davon konnte die Mindest-EBITDA-Kennzahl kumuliert in den ersten 3 Quartalen 2021, hauptsächlich aufgrund der Auswirkungen der weltweiten Lieferkettenprobleme auf den Geschäftsverlauf großer Kunden der MS Industrie-Gruppe, nicht eingehalten werden. Auf der Basis ihrer Unternehmensplanung 2021 war die MS Industrie AG ursprünglich davon ausgegangen, alle Kennzahlen während der gesamten Laufzeit der Kredite einhalten zu können. Dies war aufgrund der aktuellen Entwicklung zum 30. September 2021 leider nur teilweise der Fall. Die Banken sind grundsätzlich berechtigt, die Kredite zu kündigen, sofern die Einhaltung der Finanzkennzahlen nicht nachgewiesen wird, wobei der Vorstand davon ausgeht, dass die Banken von diesem Recht keinen Gebrauch machen werden.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2021 – im Vergleich zu den bereinigten Vorjahreskennzahlen – ein (um die Vorjahresumsätze der zum 31. Dezember 2020 verkauften Elektromotorenwerk Grünhain-Gruppe) **bereinigter**, leicht höherer, industrieller Konzern-Umsatz in Höhe von rund Mio. EUR 170 erwartet, bei einem deutlich verbesserten operativen EBITDA, während sich das operative EBIT und EBT ebenfalls deutlich verbessern sollten, wobei wir schließlich dennoch ein leicht negatives, operatives, Konzernjahresergebnis, jedoch deutlich über dem Niveau des Vorjahres erwarten. Nach den Konzernhochrechnungen sollte sich die Rohertragsmarge (Materialaufwand in % zu den Umsatzerlösen) leicht positiv und die EBIT-Marge aus dem laufenden Geschäft deutlich positiv entwickeln bei einem deutlich verbesserten operativen Ergebnis je Aktie. Auf Basis des erwarteten, leicht negativen, Konzerngesamtergebnisses wird für 2021 ein Rückgang des Konzerneigenkapitals erwartet. Es wird erwartet, dass sich der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von wachstumsbedingtem Working Capital-Aufbau deutlich schlechter entwickeln wird. Hinsichtlich des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit erwarten wir im Vergleich zu 2020 leicht positive Veränderungen. Aufgrund der erwarteten Entwicklungen sollten der Verschuldungsgrad leicht steigen und die Eigenkapitalquote leicht sinken.

Diese **freiwillige** Quartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf derzeitigen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Unsicherheiten und Risiken, die durch die MS Industrie AG nicht beeinflusst werden können. Sollten derartige Unsicherheiten oder Risiken eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der MS Industrie AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die MS Industrie AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieser Quartalsmitteilung anzupassen. Weder die MS Industrie AG oder ein mit der MS Industrie AG verbundenes Unternehmen noch Vorstände, Geschäftsführer, Aufsichtsratsmitglieder, Angestellte oder Berater der Gesellschaft, noch andere Personen übernehmen ausdrücklich oder konkludent Zusicherungen oder Gewährleistungen für die Vollständigkeit der in dieser freiwilligen Quartalsmitteilung enthaltenen Daten. Weder die MS Industrie AG oder ein mit ihr verbundenes Unternehmen noch eine vorgenannte Person soll in irgendeiner Art haftbar sein für jedwede Verluste, die direkt oder indirekt durch den Gebrauch dieser freiwilligen Quartalsmitteilung entstehen. Mögliche Fehler oder

Unvollständigkeiten der Informationen begründen keine Gewährleistungsansprüche, weder in Bezug auf indirekte oder direkte Schäden noch auf Folgeschäden. Obwohl jegliche erforderliche Sorgfalt angewandt wurde, um sicherzustellen, dass die oben dargestellten Fakten korrekt sowie die hierin dargestellten Ansichten fair und angemessen sind, ist dieser freiwillige Zwischenbericht selektiver Natur. Wenn Informationen und Statistiken aus externen Quellen zitiert werden, sind diese Informationen und Statistiken nicht dahingehend zu interpretieren, dass sie von der Gesellschaft korrekt übernommen oder bestätigt wurden. Dieses freiwillige Dokument stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien der MS Industrie AG dar.

Die **MS Industrie AG** mit Sitz in München ist die börsennotierte Muttergesellschaft einer fokussierten Industriegruppe der **Antriebstechnik** („Powertrain Technology Group“: Systeme und Komponenten für schwere Verbrennungsmotoren, Getriebegehäuse) und **Ultraschalltechnik** („Ultrasonic Technology Group“: Sondermaschinen und Serienmaschinen sowie Ultraschallsysteme und -komponenten). Zu den wesentlichen Kundenbranchen zählen die weltweite Nutzfahrzeug- und die PKW-Industrie, gefolgt von der Verpackungsmaschinenindustrie, der Medizintechnik und weiteren kunststoffverarbeitenden Branchen sowie dem allgemeinen Maschinen- und Anlagenbau. Im Rahmen ihrer Strategie konzentriert sich die MS Industrie AG auf vorwiegend organisches Wachstum und Beteiligungen innerhalb der bestehenden industriellen Kernkompetenzen, flankiert durch überwiegend minderheitliche Engagements im industriellen Immobiliensektor, sowie ergänzende Dienstleistungen. Die Gruppe erwirtschaftet aktuell ein Umsatzvolumen von rund 180 Mio. Euro mit rund 750 Mitarbeitern an fünf Produktionsstandorten, davon zwei in Deutschland und jeweils einem in den USA, Brasilien und China.

Mit freundlichen Grüßen

MS Industrie AG - Der Vorstand

Brienner Straße 7

80333 München

Tel.: +49. 89. 20 500 900

Fax: +49. 89. 20 500 999

Mail: info@ms-industrie.ag

Internet: www.ms-industrie.ag